

## **PRESSEINFORMATION**

Mülheim an der Ruhr, 20.04.2023

### **Kommunen setzen auf nachhaltige Wirtschaftsentwicklung: DStGB veröffentlicht Studie zur “Nachhaltigkeit in der Wirtschaftsförderung”**

Den kommunalen Wirtschaftsförderungen kommt eine wachsende Bedeutung beim Erreichen der bundesweiten Klimaziele zu. An der Schnittstelle zwischen den Städten und Gemeinden und den ortsansässigen Betrieben haben sie großen Einfluss darauf, die bundespolitischen Anforderungen an Klima- und Ressourcenschutz in die Umsetzung zu bringen. Doch die Umsetzungsgeschwindigkeit muss sich erhöhen und dafür braucht es verbesserte Rahmenbedingungen. Der Deutsche Städte- und Gemeindebund (DStGB) und die agiplan GmbH haben heute eine Studie zu nachhaltiger Wirtschaftsförderung veröffentlicht. Sie zeigt, dass eine Vielzahl kommunaler und regionaler Wirtschaftsförderungen die nachhaltige Transformation der Wirtschaft als eine ihrer Kernaufgaben sehen, die Ausprägung ihrer Arbeit in diesem Bereich aufgrund verschiedener Einflussfaktoren jedoch äußerst heterogen ist.

#### ***Vorteile nachhaltiger Wirtschaftsstrukturen werden in Unternehmen immer deutlicher***

Rund zwei Drittel der im Rahmen der Studie befragten Wirtschaftsförderungen sehen die nachhaltige Entwicklung ihres Standortes als explizite Zielvorgabe an. Intensität und Ausgestaltung ihrer Aktivitäten hängen jedoch vor allem von ihrer Größe, den finanziellen und personellen Kapazitäten ab. Best Practice Beispiele zeigen, dass Wirtschaftsförderungen bedeutenden Einfluss auf die Transformation der Wirtschaft nehmen können, denn Unternehmen sind heute noch empfänglicher für nachhaltige Ansätze als noch vor einigen Jahren: Steigende Energie- und Rohstoffpreise, der Fachkräftemangel oder ein steigendes Nachhaltigkeitsbewusstsein bei Kundinnen und Kunden und Mitarbeitenden veranlassen Unternehmen dazu, ihre Nachhaltigkeit zu stärken und Wachstum und Ressourcenverbrauch zu entkoppeln. Dies fördert die Attraktivität und Zukunftsfähigkeit kommunaler Wirtschaftsstrukturen und macht sie resilienter gegenüber exogenen disruptiven Ereignissen.

#### ***Finanzielle und rechtliche Rahmenbedingungen hemmen die Umsetzungsgeschwindigkeit***

Die Umsetzung von Nachhaltigkeitsbestrebungen wird jedoch gebremst durch einen zentralen Zielkonflikt in Kommunen: Klamme Haushalte und kommunale Schulden erhöhen den Druck, Einnahmen durch neue Ansiedlungen zu verbessern – unabhängig von der Nachhaltigkeit des Vorhabens. Dies steht Nachhaltigkeitszielen wie einer Vermeidung von Flächenversiegelungen

oder einer strategischen Ansiedlungsplanung oftmals entgegen. Planungsrechtliche Anreize für besonders nachhaltige Ansiedlungen sind bisher noch nicht ausreichend vorhanden.

Als weitere Hemmnisse werden von den teilnehmenden Wirtschaftsförderungen in der Befragung unzureichende rechtliche Rahmenbedingungen und eine langwierige Bürokratie, insbesondere bei Förderprogrammen genannt. Aus Sicht der Wirtschaftsförderungen braucht es niedrigschwellige Förderprogramme, sowie eine Vereinfachung und Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsverfahren. Auch mangelt es an ausreichenden Fördermitteln für Nachhaltigkeitsmaßnahmen, wenngleich sich die Programme von EU, Bund und Ländern derzeit stärker an Nachhaltigkeitszielen ausrichten.

### ***In der Rolle des Vermittlers kommunale Ziele für Unternehmen attraktiv machen***

Die Energiewirtschaft und die Industrie verursachen in Deutschland zusammen mehr als die Hälfte aller CO<sub>2</sub>-Emissionen und sind ebenso für die Hälfte des gesamten Wasserverbrauchs verantwortlich. Eine dekarbonisierte und damit „grüne“ Wirtschaft ist daher ein entscheidender Hebel auf dem Weg zur Klimaneutralität. Für Unternehmen könnten Nachhaltigkeitsziele aufgrund akuter Herausforderungen und wirtschaftlicher Zwänge vermehrt in den Hintergrund geraten die aktiven Treiber nachhaltiger Entwicklungen vor Ort sind vor allem die Kommunalverwaltungen. Diese verfügen jedoch nur über begrenztem Handlungsspielraum in Bezug auf die Wirtschaft. Die Aufgabe von Wirtschaftsförderungen ist es, an dieser Stelle als Vermittler neue Angebote zu entwickeln, die sich am Bedarf der Unternehmen orientieren und der nachhaltigen Kommunalentwicklung dienen.

**Dr. Gerd Landsberg, Hauptgeschäftsführer Deutscher Städte- und Gemeindebund:** „Kommunen nehmen beim Klimaschutz eine zentrale Rolle ein. Sie stehen im Kontakt mit den Bürgerinnen und Bürgern, der lokalen Wirtschaft sowie weiteren Akteuren und haben direkten Zugriff auf die Infrastruktur vor Ort. Diese Funktion können sie jedoch nur wahrnehmen, wenn ihnen eine positive wirtschaftliche Entwicklung und die damit verbundenen Arbeitsplätze und Steuereinnahmen die notwendigen Gestaltungsmöglichkeiten eröffnet. Wichtig ist es, dass Kommunen und Wirtschaft gemeinsam den Weg der nachhaltigen Transformation gehen. Dabei dürfen sie nicht durch eine überbordende Bürokratie bei der Inanspruchnahme von Fördergeldern belastet werden.“

**Dr. Christian Jacobi, Geschäftsführender Gesellschafter agiplan GmbH:** „Die Anforderungen an die Wirtschaft werden immer größer. Laut Bericht des Weltklimarates müssen unsere Emissionen nun um 65 Prozent bis 2035 gesenkt werden, damit wir die weitere Erderwärmung begrenzen. In diesem Szenario wäre es fatal, wenn die Umsetzung klimafreundlicher Maßnahmen seitens der Unternehmen durch fehlende Rahmenbedingungen gebremst wird.“



#### **Ansprechpartner:**

Alexander Handschuh – Sprecher DStGB

T 030 77307253

E [alexander.handschuh@dstgb.de](mailto:alexander.handschuh@dstgb.de)

[www.dstgb.de](http://www.dstgb.de)

Jens Hüsgen – Leiter Marketing und Kommunikation agiplan GmbH

Kölner Str. 80-82 | Mülheim an der Ruhr

T 0208 9925-337

M 0162 2442200

E [jhuesgen@agiplan.de](mailto:jhuesgen@agiplan.de)

[www.agiplan.de](http://www.agiplan.de)

#### **Über den Deutschen Städte- und Gemeindebund (DStGB)**

Der DStGB vertritt die Interessen der deutschen Städte und Gemeinden. Auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene gibt der DStGB den Kommunen eine starke Stimme. Er greift die Themen auf, die Bürgerinnen und Bürger vor Ort bewegen. Durch 17 Mitgliedsverbände sind 11 000 große, mittlere und kleinere Kommunen über den DStGB organisiert und vernetzt. Der Deutsche Städte- und Gemeindebund arbeitet parteiunabhängig und ohne staatliche Zuschüsse. Die Besetzung der Organe des DStGB orientiert sich an dem Votum der Wähler bei den Kommunalwahlen.

#### **Über agiplan:**

Wir stärken die Nachhaltigkeit, Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit unserer Kunden, indem wir Standorte, Wertschöpfungsketten, Geschäftsprozesse und Technologien optimieren und zukunftssicher gestalten. Unser Motto „gedacht. getan.“ steht für zukunftsfähige, im engen Dialog erarbeitete Konzepte, ganzheitliche Planung und ein zielstrebiges Projektmanagement. Über 6.000 Projekte realisierten wir in rund 60 Jahren mit einem interdisziplinären Team aus Geografen, Stadtentwicklern, Projektmanagern, Produktionsexperten, Logistikern und Architekten. Unsere Auftraggeber sind international – sie reichen vom Mittelstand bis zum weltweit agierenden Konzern, von der kommunalen Verwaltung bis zur Regierungsinstitution.